

Kalke lassen sich häufig plattig spalten, analog zu jenen des Falknis-Flysches. Die Bankigkeit ist ausserordentlich scharf ebeufächig.

Die Bankdicken sind geringer als im Flysch der Falknis-Decke. Die im letztgenannten spärlich enthaltenen gröberen nummulitenführenden Sandsteine und Bréckzienlagen fehlen im Flysch der Sulzfluh-Decke.

### Alter

Der Übergang aus den liegenden Globorotalienschiefern bestimmt das Alter des Flysches als paleocaene oder jüngere Serie. Die lithofazielle Ähnlichkeit mit dem Falknisflysch und die identische stratigraphische Position lassen auf oberes Paleocaen bis unterstes Eocaen schliessen. Nummuliten wurden bisher in den wenigen von uns geschliffenen Proben nicht entdeckt.

### Mächtigkeit

Nur an einer Stelle, über dem unteren Sulzfluhkalk-Band, 150 m SE e von Heubergrübe (200 m N Fallwald) erreicht die Mächtigkeit 30 m. An den p. 210 unter 1 — 3 angeführten Lokalitäten beträgt sie wenige Meter. An den übrigen Aufschlüssen der Sulzfluh-Decke lässt die intensive tektonische Vermischung mit jüngeren Wildflysch und mit Gesteinen der Quetschzone eine Ausscheidung des Flyschanteiles gar nicht zu.

Der Wildflysch entwickelt sich rasch aus den Flyschgesteinen, indem an Stelle der plattig spaltbaren kieseligen und sandigen Kalke ausserordentlich harte, in Linsen ausgezogene Kieselkalke treten. Zugleich ist eine höhere Tonführung der grauen, grünlichen und schwarzen Mergelschiefer festzustellen. Selten sind glaukonitische Ölquarzite diesem Horizont eigen. Die handteller- bis m-grossen Linsen der Kieselkalke, der seltenen feinstkörnigen Quarzsandsteine und Ölquarzite, in den Schiefen liegend, sind mit dem Flysch und ebenso häufig mit Gesteinen der Quetschzone verschuppt und derart vermennt, dass die einzelnen Anteile nicht mehr feststellbar sind.

Die von H. S c h a e t t i (1951) als Falknis-Gault bezeichnete, oft linsig aufgelöste Glaukonitquarzit-Bank in der «Quetschzone» dürfte dem Wildflyschhorizont der Sulzfluh-Decke entstammen. Sie ist auch in den obigen Aufschlüssen Lavadina-Fallwald nicht selten als m-starke Bank von einiger Länge im Dach des Wildflysches der Sulzfluh-Decke konstatierbar und hat nichts mit Falknis-Gault zu tun.